



EVANGELISCHE KIRCHE LIECHTENSTEIN

Bericht des Präsidenten zum Vereinsjahr 2009/ 2010

Das vergangene Vereinsjahr brachte uns Fortschritte, Rückschritte und Stillstand in den Projekten unserer Kirche. Dazu haben wir nicht immer alles in der eigenen Hand, sondern wir sind auch auf das Wohlwollen unserer Partner angewiesen.

Leider hat sich die **Beziehung zur Evangelisch Lutherischen Kirche** seit der Wahl des neuen Präsidiums im März 2009 **deutlich abgekühlt**. Herr Gappisch und Herr Ritschke sind nach langen Jahren als Präsidenten zurückgetreten. Der neue Präsident der Lutherischen Kirche hat sich seit seiner Wahl im März 2010 bis heute nicht offiziell in unserer Kirche vorgestellt. Dies ist sehr zu bedauern. Die kirchliche Zusammenarbeit zwischen den Pfarrämtern beschränkt sich derweil auf das Allernötigste. Wir bedauern diese Entwicklung.

Mit dem Wechsel der Regierung 2009 gab es zum **Thema „Staat und Kirche“** zumindest einen neuen, laut vernehmbaren und anpackenden Ton. Weiterführende Gespräche der Arbeitsgruppe sind bisher ausgeblieben. Die neue Regierung unter dem Regierungschef Herrn Tschüscher ist bisher nicht an uns herangetreten und von der fehlenden öffentlichen Diskussion haben sie selbst ausreichend Kenntnis. Pfarrer Dr. Ritter hat in der Folge selbst Anfang 2010 in den öffentlichen Medien darauf hingewiesen. Die konträren Meinungen waren in den Landszeitungen zu lesen. Dennoch ist eine knappe Mehrheit der Liechtensteiner Bevölkerung für eine Lösung dieser ausstehenden Frage. Ende März 2010 haben wir nun Dr. Tschüscher in eine Vorstandssitzung eingeladen.

Erfreulicherweise haben sich andere Entwicklungen positiv gestaltet. Beispielsweise sind **Kontakte mit der Litauischen Kirche** auf mehreren Ebenen geknüpft worden. Gegenseitige Besuche in Litauen, Liechtenstein und der Schweiz wurden im Verlaufe des Jahres gepflegt. Ein gemeinsames Projekt im Sommer 2010 wird Ihnen im späteren Verlauf noch vorgestellt werden.

Wir konnten die **Nachfolge im Kassieramt** regeln. Frau Kaesler wird einerseits im Sekretariat 2 halbe Tage die Woche präsent sein und andererseits von zuhause dem noch im Amt zu bestätigenden Kassier Herrn Buchholz in der Buchhaltung unter die Arme greifen.

Unvorhergesehen und erfreulich ist ein neuer Ansatz, dass sich die **verschiedenen Evangelischen Kirchen im St. Galler Rheintal** von Rüthi bis Walenstadt durch die jeweiligen Präsidenten austauschen und gemeinsame Projekte angehen werden. Die Gemeindemitglieder der Kirchen im Rheintal sollen nach Möglichkeit von den verschiedensten Angeboten zukünftig gemeinsam profitieren können.

Zu guter Letzt ist die **Arbeitsgemeinschaft zur Überarbeitung der Gemeindeordnung** intensiv alle 3 Wochen seit Herbst 2010 an der Arbeit. Zu erwarten ist, dass Sie nächstes Jahr dann den Entwurf, nach der Genehmigung durch den Vorstand, vorgelegt bekommen werden.

Vaduz, den 25.04.2010

Dr. Wolfgang Stöss

Pfarramtsbericht zur Jahresversammlung am 25. April 2010

Vor einem Jahr haben wir **das neue Logo** unserer Kirche an der GV präsentiert, es hat gute Akzeptanz gefunden. Inzwischen fährt auch der „Kirchenbus“ mit dem Logo und hilft, die Bekanntheit der Evangelischen Kirche in Liechtenstein zu vergrössern. Sehr positiv hat sich die Neugestaltung der Homepage erwiesen, zumal sie von der Sekretärin stets auf dem neusten Stand gehalten ist. Dieses Medium wird immer wichtiger, und die monatliche Besucherstatistik zeigt die rege Nutzung. Schauen Sie mal' wieder herein: www.kirchefl.li.

Ein Höhepunkt im zurückliegenden Jahr war die 40. Vaduzer Predigt mit Prof. Jutta Limbach, wobei wir auch gleich die Publikation des dritten Bandes der gesammelten Vaduzer Predigten (1997-2008) vorstellen konnten. Es freut uns, dass dieser Anlass und diese Publikation weithin Beachtung fanden.

Wir arbeiten sorgfältig an der Gestaltung der **Sonntagsgottesdienste**. Neben dem traditionellen Predigtgottesdienst sind uns Vielfalt und die Beachtung der unterschiedlichen Zielgruppen wichtig: Jugendgottesdienst, Familiengottesdienst oder ökumenischer Kindergottesdienst zeugen beispielsweise davon. Es scheint uns, dass diese Vielfalt die Zukunft des Sonntagsgottesdienstes bedeutet: Traditionelle Formen treten eher zurück - das zeigt der relativ geringe Besuch des Gottesdienstes zum Bettag oder am Reformationssonntag. Sehr positiv aufgenommen werden moderne Formen der Kirchenmusik wie Gospelchor oder Jugendband, sie sind aber auch mit höheren Kosten verbunden. Im Kirchenvorstand haben wir das Thema Gottesdienst bereits intensiv diskutiert und werden im Januar 2011 eine Retraite hierzu durchführen. Das Phänomen Gottesdienstbesuch weist auf allgemeine gesellschaftliche Veränderungen hin, Stichworte sind verändertes Freizeitverhalten, Aufsplitterung in unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen („Milieus“) und Individualisierung.

Seit einigen Monaten benutzen wir **Einzelkelche beim Abendmahl**. Dazu gibt es Zustimmung, aber auch manche Kritik. Nach anfänglichem Experimentieren haben wir wohl eine ansprechende Form der Abendmahlsgestaltung mit den Einzelkelchen gefunden, wollen aber auch den Gemeinschaftskelch weiterhin einsetzen (zum Beispiel beim Abendmahl vor der Konfirmation).

Johannes Calvin hat uns im Jubiläumsjahr seines 500. Geburtstages beschäftigt: Zwei Vorträge von Peter Opitz im Treffpunkt und von André Ritter in der evangelisch-reformierten Kirche Buchs sowie eine gemeinsame Reise mit den Buchsern nach Genf im September 09 brachten uns den Reformator näher. Ein positiver „Nebeneffekt“ ist die verstärkte Zusammenarbeit mit den Kollegen „über dem Rhein“, die derweil auch bei der Pfarramtsvertretung im Ländle mithelfen. Schliesslich wirkte der Chor unseres Gospelprojektes in einem Gottesdienst in der Buchser Kirche mit.

Dass wir nun auch im 13. Jahr unseres Pfarrdienstes in Liechtenstein gerne in Ihrer Kirche tätig sind und uns die Ideen (noch) nicht ausgehen, das verdanken wir nicht zuletzt der Unterstützung durch die nebenamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür danken wir von Herzen. So können wir weiterhin in einem schwierigen ökumenischen und gesellschaftlichem Umfeld Kirche sein, die sich bemüht, von Gottes Menschenfreundlichkeit und der Freiheit des Evangeliums Zeugnis zu geben.

André und Karin Ritter

Ausblick 2010

Vortrag von Prof. Christian Danz (Wien) am 29. April 2010 um 19.30 Uhr im Treffpunkt zum Thema: Das Ende des Multikulturalismus? (in Kooperation mit Europäischem Institut)

Vier Altersnachmittage am 3. Mai, 30. August, 8. November und 13. Dezember

Konfirmandenreise zum Kirchentag nach München vom 13. – 16. Mai

Konfirmation am Pfingstwochenende 22./23. Mai

Diskussionsveranstaltung am 27. August 2010 um 19.30 Uhr zum Thema: „Globalisierung der Finanzmärkte – Normen und Werte“ (Arbeitstitel) u.a. mit Prof. Christoph Stückelberger (Direktor von Globalethics, Genf) und Dr. Markus Wanger sowie weiteren Vertretern aus Wirtschaft und Politik (in Kooperation mit Europäischem Institut – möglicherweise im Vaduzer Rathausaal)

Mitarbeiterausflug am 11. September 2010 auf die Insel Mainau (ganztägig)

Vortrag von Prof. Martin Greschat (Münster) zum 450. Todestag von Philipp Melanchthon am 23. September 2010 um 19.30 Uhr im Treffpunkt

13. – 17. Oktober Kindererlebnistage im Treffpunkt

24. Oktober 2010, 10 Uhr: Vaduzer Predigt mit Prof. Hans-Jörg Rheinberger (Direktor des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, Berlin)

November 2010 mit vier Konzerten im Ebenholz aus Anlass des Jubiläums

„130 Jahre Evangelische Kirche Liechtenstein“:

7. November, 17 Uhr: Konzert mit Prof. Hannfried Lucke (Orgel) und Bertold Stecher (Trompete) Werke von Johann Sebastian Bach, Giuseppe Tartini, Tomaso Albinoni, Georg Philipp Telemann

14. November, 17 Uhr: Jazzkonzert mit Stefan Frommelt und Ensemble

21. November, 17 Uhr: Geistliches Konzert des Josef-Gabriel-Rheinberger-Chores

28. November, 10 Uhr: Gottesdienst mit Gospelchor - fünf Jahre Gospelprojekt

15. Januar 2011: Retraite des Kirchenvorstandes mit Dr. Alfred Dubach (Religionssoziologe, St. Gallen)

Bericht der Jugendarbeit zu Händen der GV 2010

Kindertreff: Leider findet seit dem August 2009 wegen mangelndem Interesse kein Kindertreff statt.
Doch falls sich wieder Kinder finden, die Zeit und Lust haben mitzumachen, sind wir jeder Zeit bereit diese Treffen wieder aufleben zu lassen.

Kindererlebnistage: Diese fanden vom 14.-18. Oktober statt.
9 Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren trafen sich an 2 Nachmittagen um gemeinsam zu singen, zu basteln, Geschichten zu hören und den Zvieri zu geniessen.
Unser Thema war Fremd sein. Dazu konnten wir eine ehemalige Konfirmandin gewinnen, welche uns von ihren Erfahrungen erzählte.
Von Freitag auf Samstag übernachteten alle im Treffpunkt.
Im Sonntagsgottesdienst wirkten unsere jungen Gemeindemitglieder mit und erzählten auf eindrückliche Weise von ihren Erlebnissen.
Die nächsten Kindererlebnistage sind für Oktober 2010 geplant.

Kinderbibeltag: Dieser fand am 6. September statt. Erstmals boten wir diesen Event gemeinsam mit dem Verein für eine offene Kirche an.
Es nahmen 13 Kinder teil und alle waren beim Thema Schöpfung voll dabei.
Beim Schlussgottesdienst, gemeinsam mit den Eltern, durften die Kinder erzählen und zeigen, was sie den Tag über erlebt und gemacht hatten.

Unterricht an den Schulen: Seit diesem Schuljahr wird an 4 Primarschulen im Lande evangelischer Religionsunterricht erteilt.
Die Schüler/Innen der anderen Dörfer werden, soweit möglich, zum Unterricht abgeholt und danach wieder zurück gefahren.
Dies ist ein grosser Mehraufwand, doch der rechtfertigt sich, da es uns ein Anliegen ist, dass alle interessierten Kinder evangelischen Religionsunterricht besuchen können.
An den Primarschulen im Unterland, besuchen 33 Schüler/Innen regelmässig den Religionsunterricht, und von Balzers bis Vaduz sind es 42 Schüler/Innen.
An der Primarschule in Triesen unterrichten wir weiterhin eine 2.Klasse parallel zu ihren katholischen Mitschülern.
Da Frau Susanne Simader seit August 2009 nicht mehr unterrichtet, werden nun alle evangelischen Religionsstunden im Fürstentum Liechtenstein von mir, Esther Wagner, erteilt.

In den weiterführenden Schulen ist die Situation leider ganz anders. Da die vorgegebene Mindestanzahl Schüler/Innen nicht erreicht wurde, findet dieses Jahr erstmals auch kein evangelischer Unterricht im LG statt.

Präparadenunterricht: Alle evangelischen Schüler/Innen, welche in die weiterführende Schule kommen, werden in den Präparadenunterricht eingeladen. Während eines Jahres, treffen sich die Jugendlichen an 10 Nachmittagen und beschäftigen sich mit diversen Themen. Auch 2 Elternabende gehören zum Programm, so kann ein reger Austausch statt finden. Die Teilnehmerzahlen sind sehr unterschiedlich, doch durchschnittlich sind es 6 Jugendliche die regelmässig mitmachen.

Erstkonfirmanden: Seit diesem Jahr, sind für die Zulassung zur Konfirmation, 2 Jahre Unterricht obligatorisch. Von den Familien und den Jugendlichen wurde dieser Beschluss durchwegs positiv aufgenommen. 3 Mädchen und 5 Jungs, ein ausnahmsweise kleiner Jahrgang, treffen sich regelmässig einmal im Monat.

Konfirmandenunterricht: Dieses Jahr besuchen 11 Konfirmandinnen und 8 Konfirmanden den Unterricht. Mitte Mai führt uns die Abschlussreise zum Kirchentag nach München. Wir sind froh darüber, dass uns 2 Väter und eine Mutter begleiten, denn bei so einer grossen Gruppe, braucht es doch mehr Leute um den Überblick nicht zu verlieren. Auch dieses Jahr wollen wir das Abendmahl mit den Konfirmanden, deren Eltern und allen interessierten Gemeindemitgliedern am Samstagabend vor der Konfirmation feiern.

Jugendgottesdienst: Weiterhin erfreuen sich die Jugendgottesdienste, welche abwechselnd von den Präparanden, den Erstkonfirmanden und den Konfirmanden vorbereitet werden, grossem Interesse, nicht zu letzt dank der jugendlichen Musik. Da auch diese Gottesdienste vorwiegend am Sonntagmorgen statt finden, steht einer Begegnung zwischen Jung und Älteren nichts im Wege.

Jugendreise: Diese wird alle 2 Jahre durchgeführt. Für diesen August ist eine Reise mit Jugendbegegnung nach Litauen geplant.

Esther Wagner

Bericht über Seniorenbetreuung 2009

Auch im Jahr 2009 erfreute die Besuchergruppe unserer Kirche alle Mitglieder ab 70 Jahren an deren Geburtstagen mit Blumen und Glückwunschkarten. Diese Besuche bringen Abwechslung und Freude in den oft eintönigen Alltag!

Sehr gut wurden die von einer kleinen Gruppe vorbereiteten vier Altersnachmittage frequentiert, kann man doch so manches gute Gespräch mit seinen Bekannten bei Kaffee und Kuchen führen!

Höhepunkte waren sicher die Vorträge von Albert Frommelt über G.F. Händel, anlässlich dessen 250. Todestag und der mit zahlreichen Aquarellen von Schönheiten der näheren Umgebung ausgeschmückte Vortrag von Fritz Erb: „Eine Reise durch die Schweiz.“

Auch zu erwähnen sind der heitere Bingo- Spielnachmittag und die Rösslipostreise von Bad Ragaz- Jenins und retour.

Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen immer wieder beitragen. Vor allem auch Karin und Andrd Ritter, die uns mittragen und deren so wichtige Arbeit -zum Teil persönliche Zuwendung und Seelsorge- im Verborgenen geschieht.

Balzers im März 2010

Beatrix Hengevoss

KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG 2009 UNSERER KIRCHGEMEINDE

Sehr geehrte Gemeindemitglieder

Ich erlaube mir, Ihnen einen kurzen Kommentar zur Jahresrechnung 2009 unserer Kirchgemeinde zu geben. Es freut mich mitteilen zu dürfen, dass die Jahresrechnung 2009 auch dieses Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen hat.

BILANZ

Aktiven

Die Aktiven haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 4'300 abgenommen. Die Abnahme ist vor allem auf die Teilrückzahlung der Hypothek im Betrag von CHF 5'000 zurückzuführen.

Passiven

Der Reservefonds hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 320.56 zugenommen. Im Berichtsjahr durften wir Zuwendungen für den Reservefonds im Gesamtbetrag von 35'000 entgegennehmen, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Ohne diese Zuwendungen wäre es uns nicht möglich, den Unterhalt und den Erhalt der Kirchenliegenschaft zu gewährleisten. Wir hoffen, auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen zu dürfen. Die Zuwendungen wurden wie folgt verwendet:

Allgemeiner Reservefonds:

- Vaduzer Predigten 2009	CHF	8'637.20
- Umgebungsarbeiten, Abendmahlkelche	CHF	5'399.49

Jugendfonds

- Auslagen Jugend/Konfirmanden	CHF	7'133.00
--------------------------------	-----	----------

Präparandenmodell

- Teilabdeckung Aufwand Katechetin	CHF	10'000.00
------------------------------------	-----	-----------

-

Fonds Kleinbus	<u>CHF</u>	<u>3'509.75</u>
----------------	------------	-----------------

Total Verwendung zu Lasten Reservefonds	<u>CHF</u>	<u>34'679.44</u>
---	------------	------------------

Die Position Kreditoren im Betrag von CHF 19'043.41 beinhaltet die noch zur Vergütung ausstehenden Kollekten und Rechnungen, die das Jahr 2009 betreffen und deren Bezahlung im Januar bzw. Februar 2010 veranlasst wurden.

Die Position Hypothek konnte durch eine Amortisation im Betrag von CHF 5'000 von CHF 150'000 auf CHF 145'000 reduziert werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Erträge

Die Erträgnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 16'000 erhöht. Bei dieser Gelegenheit ein herzliches Dankeschön allen, die einen Beitrag an unsere Kirchgemeinde geleistet haben.

Aufwand

Die Zunahme des Personalaufwandes ist vor allem auf die Umstrukturierung des Sekretariats/Buchhaltung und Administration zurückzuführen. Mit Frau Diana Kaeseler konnte ein Ersatz für Dunja Hoch gefunden werden. Aufgrund des anstehenden Wechsels im Kassieramt entschloss sich der Kirchenvorstand, eine dauerhafte Lösung für die Buchhaltung/Administration mit einem Arbeitspensum von etwa 15%-18% zu finden, was mit der Zusammenlegung von Sekretariat/Buchhaltung und Administration realisiert werden konnte.

Bei den übrigen Aufwandpositionen ist lediglich bei der Position Energiekosten eine Zunahme des Aufwandes um rund CHF 3'500 gegenüber dem Vorjahr festzustellen, was sich ausschliesslich auf die hohen Heizkosten begründet.

Überdeckung

Im Berichtsjahr 2009 wird aufgrund der oben aufgeführten Zahlen eine leichte Überdeckung in der Jahresrechnung im Betrag von CHF 567.35 ausgewiesen. Die Überdeckung wird dem allgemeinen Reservefonds gutgeschrieben.

Budget

Aus dem in der Jahresrechnung 2009 integrierten Budget 2010 ersehen Sie die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen. Ich hoffe natürlich, dass auch im Jahr 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden kann und dass die Beiträge der Gemeindemitglieder wieder in einer ähnlichen Höhe eingehen werden. Ich bin mir sicher, dass unsere Gemeindemitglieder die Arbeit des Vorstandes auch weiterhin grosszügig unterstützen werden, wofür ich mich recht herzlich bedanke.

Ich möchte diese Gelegenheit auch wahrnehmen, Ihnen für die Unterstützung in den letzten Jahren herzlich zu danken und hoffe natürlich, dass Herr Dieter Buchholz, der das Kassieramt von mir übernimmt, auch in Zukunft von ausgeglichenen Jahresergebnissen berichten kann.

Mit herzlichen Grüssen

Hartmut Birkner / Kassier

